

Nr. 45. Hirschberg, Sonnabend den 5. Juni **1858.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Preußen.

Berlin, den 31. Mai. Der Herzog von Brabant hat gestern Abend nach 7 Uhr Berlin verlassen, ist nach Stettin abgereist und wird sich von da nach Rügen und Danzig begeben.

Münster, den 30. Mai. Heute Vormittag starb auf dem hiesigen Schlosse der kommandirende General des 7ten Armee-Corps, General-Lieutenant Freiherr Roth von Schreckenstein, nach längeren Leiden im 68sten Lebensjahre.

Koblenz, den 31. Mai. In der vergangenen Nacht hat Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen Koblenz verlassen und die Reise nach Baden-Baden angetreten.

Das in der Gegend von Kattowitz stationirte Jäger-Kommando hat bereits die Räuberbande, welche in den Wäldern von Pleß bei Idahütte ihren Sitz genommen hatte, aus ihren Schlupfwinkeln vertrieben. Am 26. Mai wurden 2 Räuber in den Radoschauer Forsten, unweit des Bahnhofes Königshütte, verhaftet.

Sachsen.

Dresden, den 29. Mai. Der Prinz Georg ist von seiner Reise nach Lissabon zurückgekehrt. Der König hatte sich zu seinem Empfange von Jahnishausen nach Riesa begeben und ist sodann in Begleitung desselben nach Jahnishausen zurückgekehrt.

Sachsen-Coburg.

Coburg, den 29. Mai. Der Prinz Albert, Gemahl der Königin Victoria, ist heute, vom Herzog eingeholt, aus England hier angekommen.

Oesterreich.

Wien, den 27. Mai. In Böhmen wurden in der jüngsten Jagdperiode erlegt: 963 Stück Rothwild, 1498 St. Dammwild, 4917 Rehe, 361 Schweine, 573,384 Hasen, 7295 Kaninchen, 157 Fischottern, 223 Dachse, 4581 Füchse, 2156 Marder, 6335 Iltisse, 33,509 Wiesel, 17,136 Katzen, 469 St. Auerwild, 2300 St. Birkwild, 854 St. Haselwild, 50,609 Fasanen, 301,159 Rebhühner, 10,481 Wachteln, 230 Wildgänse, 11,508 Enten, 3575 Schnepfen, 2580 Bekassinen, 2680 Wildtauben. Dieses geschossene Wild giebt 32,122 Ctr. 71 Pfd. genießbares Fleisch und überhaupt einen Geldbetrag von 663,718 Gulden.

Wien, den 29. Mai. Graf Jellacic, der vor einigen Monaten beurlaubt wurde, befand sich dem Vernehmen nach schon damals nicht mehr im vollen Besitz seiner Geisteskräfte und sein Leiden soll sich nun so verschlimmert haben, daß er in einer hiesigen Anstalt untergebracht werden soll.

Frankreich.

Paris, den 29. Mai. Der Kronprinz von Würtemberg ist nach Stuttgart zurückgereist. — General Miot, der noch die ägyptische Expedition unter General Bonaparte mitgemacht hatte, ist in Versaille im 80sten Jahre gestorben. — Am 24. Mai ging die große Südkarawane von Algier nach Tombuktu ab. Sie ist von der französischen Behörde mit allen nöthigen Unterstützungen versehen worden.

Paris, den 30. Mai. Die Duellwuth unter dem Militär hat schon wieder zwei Opfer gekostet. Zwei Unteroffiziere schlugen sich mit Säbeln; der eine wurde tödtlich und der andere schwer verwundet; ersterer gab noch auf dem Kampfplatze den Geist auf. — Es kommen noch immer Konflikte zwischen Soldaten und Bürgerlichen vor. In einem hiesigen Kaffeehause wurde ein Zimmermann zur Thüre hinaus geworfen. Er kam bald darauf mit mehreren Kameraden wieder und nun mußten die Offiziere das Feld räumen. — Gestern sind alle englischen Blätter mit Beschlag belegt worden. — Marschall Narvaez ist aus Madrid heute in Paris angekommen. Der Brigadier Henriquez und der ehemalige Bürgermeister von Madrid, Mafori, befinden sich in seinem Gefolge.

Spanien.

Madrid, den 26. Mai. Die Königin Isabella ist in Alicante eingetroffen. — Auf dem Wege nach Belagues wurde der frühere Oberstlieutenant Jose Ferrer von den Einwohnern Andoras verhaftet und dem spanischen Kommissar zu Urgel ausgeliefert. Auf Befehl des Generalkapitäns wurde derselbe nach Barcelona gebracht.

Die Königin läßt eine halbe Million Realen an die Armen der Städte eine Stunde im Umkreise ihrer Reiseroute vertheilen. — Die Arbeiten zum Bau der Nordbahn werden an mehreren Punkten von Burgos bis an die französische Grenze in Angriff genommen.

Großbritannien und Irland.

London, den 30. Mai. Der Prinz-Gemahl hat eine Reise nach dem Kontingent angetreten und ist von der Königin bis nach Portsmouth begleitet worden. — In Clifton ist eine arg verstümmelte Dame aus Indien angekommen. Die Sipoys hatten ihr beide Ohren und alle Finger abgeschnitten, nachdem ihr Mann, ein indischer Offizier, von ihnen ermordet worden war. — Lord Stanley wird an Stelle des Lord Ellenborough Präsident des indischen Bureaus und Sir Eduard Bulver Lytton übernimmt Stanleys Posten.

Montenegro.

Zwischen Skutari und Antivari stehen 12000 Mann Türken, wovon zwei Drittheile irregulär sind. Die Montenegriner errichteten bei Dodosi Verschanzungen und erhielten neue Verstärkungen aus Cettinje. Sie sind an der albanesischen Grenze 2800 Mann stark und haben eine Reserve von 1000 Mann. Das Kommando führt der Senator Turo Plamenac und der Kapitän Butur Perro. Bei Grahovo sind in den verschiedenen Gefechten 400 Montenegriner gefallen; auch der Serdar Gjuraskovic fiel durch eine Kanonenkugel. Fürst Danilo setzte eine Strafe von 300 Gulden für den fest, der Nachrichten vom Kriegsschauplatze oder Angaben über Todte und Verwundete verbreiten sollte. — In Ragusa ist der englische Kriegsdampfer „Roguette“ eingetroffen.

Türkei.

Ueber die insurrektionellen Bewegungen in Kandia wird folgendes gemeldet: Mehrere Ortschaften des Bezirks von Canea haben zu den Waffen gegriffen und die feste Stellung von Malaxe eingenommen. Der mit einer kleinen Truppenabtheilung auf den Schauplatz geschickte Polizeidirektor Ozer Bey suchte die Insurgenten zu bereden, sich zu zerstreuen und Abgeordnete an den Gouverneur zu schicken. Man erwiederte ihm jedoch, daß man kein Vertrauen zu Veli Pascha habe, der gegen sie so viele Gewaltthätigkeiten verübt. Nach den letzten Nachrichten hatten dieselben eine Unterredung mit dem Gouverneur in Gegenwart der fremden Konsule verlangt. — Eine mit 18 Mann bemannte russische Kanonen-Schaluppe, die von Anapa nach Suchumkale fuhr, wurde von den Tscherkessen genommen.

Nord-Amerika.

Newyork, den 20. Mai. Das Verfahren englischer Kreuzer, welche bei Kuba amerikanische des Sklavenhandels verdächtige Fahrzeuge durchsucht haben, erregt hier große Erbitterung. Der Senat hat einstimmig durch eine Resolution den Präsidenten aufgefordert, alles, was über diesen Gegenstand zu seiner Kenntniß gekommen sei, so wie die deshalb gethanen Schritte dem Hause mitzutheilen. Der Unterstaatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, General Caß, hat gegen das Verfahren protestirt und ein Kriegsschiff nach dem Meerbusen von Mexiko beordert.

Afrika.

Aus Tanger wird vom 12. Mai gemeldet, daß die militärischen Demonstrationen des Kaisers von Marokko gegen die Stämme des Zemur, die das Land zwischen Fetz und Tetuan bewohnen, dieselben nicht eingeschüchtert haben. Sie setzten sich in Bereitschaft, um energischen Widerstand zu leisten. Der Kaiser hatte mit seiner 22,000 Mann starken Armee 20 Meilen von Fetz Position genommen. Der Angriff sollte in den ersten Tagen des Juni erfolgen.

Asien.

Ostindien. Outram ist von Lucknow in Kalkutta angekommen und wird seinen Sitz im obersten Rathe einnehmen. Die Bils wurden am 11. April in Kandish besiegt. Die Entwaffnung von Ghuzerat wurde durchgeführt. Nena Sahib soll am 24. März nach Bareilly entkommen und daselbst mit 17,000 Mann und Artillerie angekommen sein; derselbe hat einen Preis auf Lord Cannings Kopf gesetzt.

Offizielle Nachrichten aus Bombay vom 9. Mai melden, daß die Rebellen neuerdings mehrmals geschlagen worden, ein Angriff englischer Truppen auf Rewah hingegen mißlungen sei. Im Königreich Audh macht die Pacification Fortschritte.

Lord Cannings strenge Proklamation sammt dem daran geknüpften Confiskations-Dekret hat in Audh nicht die gewünschte Wirkung hervorgebracht. Die Insurgentenführer wollen sich auf diese Bedingungen nicht unterwerfen. Jung Bahadur (Alliirter der Engländer) ist nach Hause zurückgekehrt. Er soll eine Erweiterung des Gebiets von Nepal bis zum Terraie verlangt haben, aber abschläglich beschieden worden sein. Dies scheint seinen Unwillen erregt zu haben und das unter dem Befehl seines Bruders stehende Ghurka-Corps erhielt Ordre, über Segowli nach Nepal zurückzukehren.

Eine Nacht am Rio Yaracui.

(Bruchstück aus Carl Ferdinand Appun's Lebensbildern aus Venezuela.)

(Fortsetzung.)

Das Essen war fertig und die braune Gesellschaft gruppirte sich, nackt wie sie war, der Padron stets aber noch im Hemde und Beinkleid, den thurmartigen Filz auf dem Kopfe, um die Kochstätte. Der Koch theilte die Rationen aus und tranchirte das verkohlte Fleisch. Mir fiel ein Stück carne seca zu, das eine täuschende Aehnlichkeit mit einem Koprolithen[1]) besaß und glücklich mit Hilfe dreier geröster, halbverbrannter Platanos seinen Weg in meinen Magen fand.

Der Caffee wurde aus Mangel an chinesischem Porzellan in zwei Tutumas gereicht und machte die Runde in der Gesellschaft.

Beim Anblicke der Eier, die nunmehr braun gefärbt auf dem Grunde des Caffeetopfes lagen, war auf allen Gesichtern ein Ausdruck freudiger Ueberraschung zu lesen, ohne daß jedoch ein Wort darüber gewechselt wurde.

Nachdem der Speisezettel somit bis zu Nr. 3 pünktlich eingehalten war, kamen die Luxusgerichte, heut der Araguato, Guacamayo und die Eier, an die Reihe.

Außer sieben Eiern war ich so glücklich, einen Unterschenkel des Araguato wie ein Stück von der Brust des Guacamayo zu erhalten!

Nach vielen mißlungenen Versuchen glückte es mir endlich, an ersterem das Schienbein vom Wadenbeine mit

[1]) Urweltlicher, versteinerter Kothballen.

einem herkulischen Schnitte durch die fast stahlharten Bänder zu trennen und mich des dazwischen sitzenden Fleisches zu bemächtigen; das an der Außenseite der Knochen befindliche Fleisch war jedoch hart gebrannt wie Eisenschlacke, so daß alle meine ferneren Bemühungen um dessen Besitz scheiterten.

Das Bruststück des Guacamayo verursachte meinem Kauapparat eine viertelstündige, schwere Arbeit; vergebens wurde es von einer Seite der Backe nach der anderen, gleich einem Prümchen Tabak, geworfen; vergebens erweiterte sich wiederholt der Schlundkopf, um es in die Speiseröhre als noch unverletztes Cabinetsstück zu practiziren, und eben auch hierbei hätte ich von meinen Bemühungen erfolglos abstehen müssen, wenn nicht endlich die Wasserkraft den Sieg davon getragen hätte; durch einen Schluck Wasser überlieferte ich es glücklich der Speiseröhre, die es nach und nach, wie ich an einem langwährenden, ungemüthlichen Drücken in derselben wahrnahm, dem Magen zu weiterer Bearbeitung überließ.

Hätte ich nicht bereits früher das Fleisch dieser beiden Thiere, in besserer Weise zubereitet, ganz wohlschmeckend gefunden, so würde ich durch die heut bei dessen Genuß ausgestandenen Mühen verleitet worden sein, meinen naturwissenschaftlichen Bemerkungen bei **Mycetes ursinus** und **Aras macao** die irrigen Notizen: „Fleisch ungenießbar, hart wie Mastrichter Sohle", beizufügen.

Da die Guacamayos an hundert Jahre alt werden, so mußte jedenfalls der hier genossene dicht am Rande seiner Lebensjahre gestanden haben, sonst wäre seine Brust durch so viel Glut, als sie am Spieße ausgestanden, weicher gestimmt worden!

Die Iguana- und Caiman-Eier hatten schneller ihren Bestimmungsort, den Magen, erreicht, obgleich auch bei diesem Experiment das Wasser hilfreiche Dienste leisten mußte, da sie bei ihrem Ueberfluß an Dotter ungemein trocken schmeckten und Butter als sehr entbehrlicher Luxusartikel in den Urwäldern Amerikas betrachtet wird.

Das Essen war nunmehr beendet und die Lancheros sprangen, ihrer Gewohnheit zufolge, sofort in den Fluß um sich zu baden. Da der Hut beim Baden doch wohl geniren mußte, legte ihn der Padron heut zum Erstenmale nebst den anderen Zeichen seiner höheren Stellung, dem Hemde und den Beinkleidern ab, wickelte ihn in einige trockene Heliconienblätter, um ihn vor Regen und dem Nachtthaue zu sichern und erst, nachdem er ihn in der Lancha verwahrt, folgte er dem Beispiele seiner Untergebenen.

Unterdeß zündete ich mir die unentbehrliche Cunanacoa Cigarre an, knüpfte eine Hängematte an einige dicke Stämme des hohen Bambus und schaukelte bald in derselben, zufrieden für heute die Tageshitze überstanden zu haben und mich gemüthlich der Ruhe hingeben zu können.

Wenn wir auch auf unserer Flußfahrt täglich gegen Mittag 1 — 2 Stunden landeten, um das Essen zu besorgen, so war denn gerade während dieser Zeit mir am wenigsten Ruhe vergönnt, denn dann erst begann meine eigentliche Arbeit im Scizziren der üppigen Natur, das ich meist in der brennendsten Sonnenhitze verrichten mußte. An eine willkührliche Wahl des Standortes, von wo aus ich meine Zeichnungen entwerfen konnte, war bei den wenigen freien Uferstellen nicht zu denken, ich mußte da Posto fassen, wo nur irgend ein freieres Plätzchen eine, wenn auch noch so unbefriedigende Ansicht des in Angriff zu nehmenden Gegenstandes gestattete, oft sogar war ich damit nur auf die unbedeckte Lancha beschränkt.

Es war mir daher die Landung am Abend stets doppelt erwünscht, da dann die Dunkelheit meinem Gewissen als beste Entschuldigung für das süße Nichtsthun, dem ich mich hingab, gelten mußte.

Heute war es eine herrliche Nacht, die ich nur bedauerte nicht so ungestört als ich wünschte, genießen zu können, allein die Tausende von Gancudos mit ihrem gefürchteten Gesange und ihren peinigenden Stechinstrumenten ließen mir, obgleich ich mit meiner Cunanacoa den dichtesten Wolkendampf um mich entwickelte, nicht einen Augenblick Ruhe.

Mit seinen Millionen Sternen besäet, prangte das dunkle Himmelsgewölbe über mir und scharf zeichneten sich die himmelanstrebenden an der Spitze herabnickenden Wedel der mich umgebenden Weinpalmen und die leichtbelaubten, graciös geschwungenen Bambusstämme ab, weit in die Luft hinaus, nach allen Seiten hin streckten sich die fächerförmigen Wedel der Palma rotonda, gleich dürren Knochenarmen mit langen entfleischten Fingern, an deren Ursprunge, dem Stammende, eine dunkle Masse, die bereits verwelkten Wedel, wie ein mißgeformter Riesenkörper herabhing. Der hohe Urwald erschien gleich einer gigantischen schwarzen Mauer, seine verschiedenen Baumformen verschmolzen in der Dunkelheit zu einer Masse, aus der nur hier und da einzelne ungeheure Aeste in sonderbaren Krümmungen, vorweltlichen Ungeheuern gleich, hervorragten.

Tiefe Stille herrscht jetzt, nur zuweilen dringt ein langgedehnter, kläglicher Schrei aus der Tiefe des Waldes und harmonirt auf's Passendste mit dem Gepräge des Unheimlichen, das die ganze Umgebung an sich trägt. So schauerlich dieser Schrei im Urwalde bei einbrechender Nachtzeit auch klingt, so harmlos ist das Thier, das ihn hören läßt, die Pereza! [1])

Nur zuweilen wird die schwüle Luft durch einen kühleren Windhauch bewegt, es erzittern die Fiederblättchen der Palmenwedel, unter seltsamen Geflüster spielen sie kosend mit einander auf und nieder, die schlanken sich herabneigenden Spitzen der Bambusstämme suchen sich im Liebestaumel zu erfassen.

Fast die ganze Pflanzenwelt wird von dem Liebesspiele fortgerissen!

Die zahllosen, von den Uferbäumen herabhängenden Schlingpflanzen bewegen sich gemessen hin und her, ihre Bewohner, die blüthenbeladenen Orchideen und Bromelien zum Liebesgenuß auffordernd; ihren Blüthenstaub herabschüttelnd, leisten diese auch sofort der Mahnung Folge. Umsonst jedoch versucht es der Liebesgott, durch den Zephyr die bereits eingeschlafenen Caesalpinien und Ingas zu erwecken und zur allgemeinen Feier aufzufordern! traurig

[1]) Faulthier.

*

prangen ihre zusammengeklappten Fiederblättchen herab, denn sie haben am Tage bereits sich im Spiele erschöpft!

Auch die stolze Palme läßt ihre Blüthenhülle unter rasselndem Geräusch fallen; in zartem Weiß erscheint der entfesselte Blüthenkolben selbst in dem bläulichen clair obscure der Nacht! der herrliche Duft, der ihre Liebesfeier begleitet, wird von der leisen Brise weithin getragen und vermählt sich mit dem würzigen Aroma der Vanille und des Crinums!

Alles in der Natur ist vorbereitet und der lustige Elfenreigen beginnt!

Ueber dem Flusse wiegen sich in lang wallenden weißen Gewändern die zarten durchsichtigen Gestalten; bald tanzen sie auf und nieder, bald wirbeln sie im Kreise munter umher; leise zittern ihre zarten Stimmchen wie Aeolsharfentöne durch die Luft; große und kleine, grüne und rothe brillantene Funken huschen hin und her und leuchten zu ihrem Feste, ja neckisch spielen sie selbst mit den Elfen, auf deren silberglänzende Kleider sich setzend, die dann in goldigem Schimmer erglühen.

Doch nicht lange dauert die Lustbarkeit!

Bereits umflattern böse Geister, düster grau gefärbt, mit scheußlichem Gesichte und ausgezackten großen Flügeln, Harpyien gleich, die unbesorgt Dahinschwebenden, fahren hin und her, die feurigen Lichter mit ihrem weit geöffneten Rachen erhaschend!

So erlöscht nach und nach die Illumination!

Doch noch ist die Wuth der Dämonen nicht gestillt, noch erfüllen die gehörten Feengesänge ihre bösen Herzen mit grimmen Neid!

Ein dumpfes Krachen ertönt, fernem Geschützdonner ähnlich; einige Riesenarme, die über die Cyclopenmauer des Urwaldes hinausragen, bewegen sich langsam; noch ein dumpfes Getöse, als ob Felsen spalten, ertönt; dann stürzt ein Theil des gigantischen Bollwerkes ein!

Weithin, sobald die herabstürmenden Massen die Erde berühren, erschallt durch die Stille des Waldes ein Knall, wie aus hundert Feuerschlünden; die Erde erbebt, wie vom Zorne unterirdischer Mächte geschüttelt!

Dann wird Alles ruhiger.

Ein alter Riesenbaum war umgestürzt und hatte seine Umgebungen mit in's Verderben gezogen!

(Beschluß folgt.)

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

3308. Als Verlobte empfehlen sich

Henriette Manasse,
Simon Cohn.

Schweidnitz. Mertschütz bei Jauer.

Entbindungs-Anzeige.

3482. Die gestern Nacht erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem muntern Mädchen, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Schönau, den 1. Juni 1858.

Hantke, Bürgermeister.

Todesfall-Anzeigen.

3543. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß vollendete heut Vormittag 8 Uhr, nach 14tägigem schweren Krankenlager, unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Brauermeister und Grundstückbesitzer

Carl Friedrich Wieland,

im Alter von 68 Jahren 1 Monat sein thatenreiches Leben.

Von unnennbarem Schmerz aufs tiefste niedergebeugt, widmen diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend, allen seinen vielen Freunden und Bekannten

die Hinterbliebenen.

Cunnersdorf den 3. Juni 1858.

3529. Tief betrübt zeigen wir hiermit lieben Freunden und Bekannten an, daß unser guter Vater, der emerit. Cantor und Lehrer Johann Gottlieb Brieger, heut früh 5 Uhr, in Folge eines Schlaganfalles, in dem Alter von 56 Jahren 1 Monat und 3 Tagen in das Jenseits hinüber schlummerte. Sonntag Nachmittag 2 Uhr findet die Beerdigung statt. Um stille Theilnahme bitten

die hinterbliebenen Kinder.

Hermsdorf u. K., den 2. Juni 1858.

3545. Am 22. v. M. gefiel es dem Herrn über Leben und Tod unsern geliebten Vater, Schwieger- u. Großvater, den Hausbesitzer und Handelsmann

Ernst Gottfried Kahl

zu Giersdorf b. Warmbrunn nach fast zehnjährigen Leiden in ein besseres Leben abzurufen.

Wir widmen diese Anzeige seinen vielen Freunden und bitten um stille Theilnahme.

Ausgeduldet hast Du ausgelitten,
Helden gleich, das große Ziel erstrebt,
Ueber Müh und Kampf den Kranz erstritten,
Der des Siegers Haupt mit Glanz umschwebt.

Hirschberg u. Giersdorf, den 3. Juni 1858.
Die Hinterbliebenen.

3506. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Sterbetages unsrer guten liebevollen Gattin u. Mutter, der gewesenen Frau Hebamme

Anna Rosina Gruhn

aus Hartliebsdorf.
Gestorben den 6. Juni 1857.

Du hast vollendet, aber wir vermissen
Dich schmerzlich, die Du uns so treu geliebt;
Des Gatten und der Kinder Thränen fließen,
Wir stehn an Deinem Grabe tief betrübt,
Doch soll der Glaube uns nicht untergehn:
Daß wir uns dort auf ewig wiedersehn.

Dir folget jetzt zur stillen Friedenspforte
Das Zeugniß, das von Dir mit Wahrheit spricht.
Du hast zu jeder Zeit, an jedem Orte,
So treu gelebt stets für Beruf und Pflicht;
Wer thätig wirkt für sein und andrer Glück,
Läßt, wenn er stirbt, den schönsten Ruhm zurück.

Die Hinterbliebenen.

3468.

Nachruf
an unsern
zu früh dahingeschiedenen Alfred.

Geb. den 26. November 1855.
Gest. den 6. Mai 1858.

Guter Alfred! ach, Dein Tod, Dein Scheiden —
Hat das Elternherz so tief betrübt! —
Aus dem Frühlingskranz der Lebensfreuden
Ist die schönste Blume nun verblüht.
Gleich der jungen Saat, der Frühlingsblüthe,
Sproß Dein Leben uns zur Freude auf,
Und ein kindlich liebliches Gemüthe
Krönte hier den kurzen Lebenslauf.

Ach, zum größten Schmerz der lieben Deinen
Hast Du, liebes Kind, den Lauf vollbracht!
Und wenn wir hier schmerzlich um Dich weinen,
Wünschen wir nun Trost in Trauernacht. —
Dort auf jenen lichten Himmelshöhen,
Wo ein Engel-Chor den Vater preis't,
Dort, wo ew'ge Friedenspalmen wehen,
Lebt ja doch auch unsers Alfreds Geist.

Dort ist er bestimmt zu höhern Freuden,
Die ein Sterblicher hier nicht empfand,
Dort ist er befreit von allen Leiden
Und ruht sanft in Gottes Vaterhand.
Endet sich dereinst auch unser Leben,
Werden wir ihn selig wiedersehn;
Himmelswonne wird uns dann umschweben,
Denn die Liebe kann nie untergehn.

Wallmitz bei Lüben, im Mai 1858.

Die trauernden Eltern.
Ludwig Lutze,
Marie Lutze, geb. Gniser.

3463.

Nachruf
für unseren, am 1. Juni vorigen Jahres am Nervenfieber verstorbenen, hoffnungsvollen Sohn,
Johann Carl Gottlieb,
alt 11 Jahr 7 Monate 8 Tage.

Segen über Dich! verklärter Knabe!
Frieden Deiner Asche, uns so werth!
Warum eiltest Du so früh zum Grabe,
Das die schönste Hoffnung uns zerstört?

Die Dich sahen, freueten sich Deiner,
Deiner Sanftmuth; und Dein holder Sinn,
Freundlich, wie der guten Engel einer,
Zogen alle Herzen zu Dir hin.

Schmerzlich beugte uns Dein Scheiden nieder,
Nie traf uns ein herberes Geschick!
Brächten Thränen Hingeschiedene uns wieder,
Ach, Du wärst vom Grabe schon zurück.

Schlummre sanft! Der Dich uns einst gegeben,
Nun genommen — ist ein guter Gott!
Schlummre sanft! zu einem bessern Leben
Führt an seiner kalten Hand der Tod!

Dort — entfesselt von der Erde Mängeln,
Wo wir einst das Dunkele verstehn,
Dort — umringt von Dir verwandten Engeln,
Werden wir uns einstens wiedersehn.

Liebersdorf bei Salzbrunn.

Die trauernden Eltern:
Bauergutsbesitzer Gottlieb Klenner und
Susanne Marie, geb. Renner.

3564.

Immortellen
auf das Grab unserer am 3. Juni 1857 zu Rudelstadt vollendeten uns unvergeßlichen guten Mutter, der
Frau Gastwirth Maiwald,
verehelicht gewesene Tschörtner, geb. Rüffer.

Seit Jahresfrist ruhst Du in Deiner Kammer,
Die Deine theure Hüll' umschließt,
Dein Geist entwand sich allem Erdenjammer,
In dem das Herz der Deinen sich ergießt,
So oft Dein hingeschwundnes theures Bild
Mit stiller Sehnsucht uns're Seel' erfüllt.

Doch müssen wir auch einsam unter Zähren
Von Dir getrennt den Weg durch's Leben gehn,
Dann soll Dein Himmelsglück uns Trost gewähren
Und der Gedank' an's frohe Wiedersehn! —
Und fester Glaub' an Gottes weises Walten
Wird auch im tiefsten Schmerz uns aufrecht halten!

Dein Bild! — o mög' es uns recht oft erscheinen —
Zum Trost, wenn bei des Lebens Bitterkeit
Wir stille Wehmuthsthränen um Dich weinen
Und unser Herz erfüllt mit Bangigkeit.
Es leite uns! — bis es dem Herrn gefällt,
Mit Dir vereint zu sein in jener Welt.

Hirschberg und Schmiedeberg 1858.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 6. bis 12. Juni 1858).

Am 1. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 1. Juni. Wittwer Benj. Bayer, Gartenbes. in Schwarzbach, mit Frau Joh. Christ. Reinert in Hartau.

Geboren.

Hirschberg. D. 3. Mai. Frau Handelsm. Albrecht e. T., Ottilie Bertha Emilie. — D. 8. Frau Schuhmachermstr. Gellrich e. T., Franziska Maria Emma. — D. 9. Frau Tagearb. Hornig e. T., Anna Marie Louise. — D. 13. Frau Blattbindermstr. Albrecht e. T., Henr. Paul. Emma.

Grunau. D. 13. Mai. Frau Häusler Pätzold e. S., Joh. Karl. — D. 19. Frau Häusler Werner e. T., Ernest. Henr. — D. 22. Frau Häusler Weinmann e. S., Ernst Wilh.

Kunnersdorf. D. 12. Mai. Frau Gartenbes. Weichenhain e. T., Ernest. Paul.

Straupitz. D. 19. Mai. Frau Häusler Leßmann e. T., Frieder. Henr.

Gestorben.

Hirschberg. D. 27. Mai. Hr. Christian Friedr. Leßmann, Hausbes., 68 J. 2 M. — D. 29. Karol. Wilh. geb. Raupach, Ehefrau des Ackerpächter, vorm. Gastwirth u. Stadtverordn. Hrn. Maultzsch, 65 J. 6 M. 27 T. — D. 30. Karl Rob. Jul., Sohn des Handelsm. Hrn. Brückner, 4 M. 18 T. — D. 31. Frau Joh. Beate geb. Reichstein, Wittwe des verst. Privatschreiber Tietze, 59 J. 3 M.

Grunau. D. 28. Mai. Ernst Wilh., Sohn des Häusler Weinmann, 7 T. — D. 29. Karl Heinrich, Sohn des Inw. Goldbach, 8 M. 20 T.

Straupitz. D. 28. Mai. Ernst Heinr., Sohn des Inw. Sommer, 2 M. 22 T. — D. 29. Traug. Herm., Sohn des Tischlermstr. Rumler, 4 J. 10 T.

Schwarzbach. D. 26. Mai. Ernst Friedr., Sohn des Häusler Hornig, 8 M. 6 T.

Gotschdorf. D. 30. Mai. Aug. Marie, Tochter des Gärtner Maiwald, 7 M.

Schildau. D. 28. Mai. Marie Florent. Martha, Tochter des verst. Steuerbeamten Tschäge zu Glogau, 9 M. 23 T.

Boberröhrsdorf. D. 26. Mai. Joh. Eleon. geb. Menzel, Ehefrau des Freihäusler u. Zimmerges. Höher, 61 J. 10 T. — D. 27. Jggs. Ernst Heinr. Freudenberg, einz. Sohn des Freihäusler u. Maurer Freudenberg, 15 J. 9 M. 23 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 24. Mai. Verw. Tuchmacherges. Heinrich geb. Büttner, 82 J. 3 M.

Brandschaden.

Am 31. Mai, Abends nach 10 Uhr, brannte die sogenannte Buschmühle in Gebhardsdorf bei Friedebeberg a. Q. ab.

Berichtigung.

In dem Nachruf Nr. 3376 des Gebirgsboten Nr. 43 fehlt: **Reibnitz, den 26. Mai 1858.**

3474

Synagogen-Gemeinde.

Heute Sonnabend den 5. d., Vormittags 10 Uhr, Konfirmation in unserer Synagoge.

Der Vorstand.

3532. ☞ Literarisches. ☜

Schmidlin, Ed. Anleitung zum botanisiren für Anfänger in der Botanik u. insbesondere für Volksschulen. 2te verbesserte Aufl. Preis 1 rtl. 15 sgr. Zu haben in der Buchhandlung von **Ernst Nesener.**

3533. Im Verlage der Nicolai'schen Buchhandlung in Berlin erscheint:

Die Preussishe Monarchie

geographisch, statistisch, topographisch und historisch ausführlich dargestellt. Ein Handbuch zum Nachschlagen **von Dr. F. H. Ungewitter.**

Vollständig in 10 Lieferungen à 8 Sgr.; die drei ersten Lieferungen sind bereits erschienen und vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung.**

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 6. Juni: **Die Wahrsagerin.** Schauspiel in 5 Akten von Krüger.

☞ Anfang ½ 7 Uhr.

3546.

Das Kunst-Kabinet

von Adolph Wranitzky ist heute den 5. Juni zum Letztenmal geöffnet, und Sonntag den 6. Juni beginnt die zweite Vorstellung mit neuen Abwechselungen.

Programm.

Die Schlacht an der Alma, am 20. Sept. 1854.

Die Zerstörung Sebastopols, in der Nacht vom 9. Sept. 1855, von der Nordseite aus gesehen.

Total-Ansicht vom Riesengebirge (als Herbst-Landschaft), worauf Se. Maj. der König von Preußen Friedrich Wilhelm IV. auf das erste Blatt dieser Ansicht durch den Herrn Landrath von Grävenitz die Pränumeration zu eröffnen geruht haben.

Die Eisen-Fabrik Neffanau bei Olmütz.

Die Eisen-Fabrik Zeptau in Mähren.

Total-Ansicht von Wilkowitz in Mähren.

Total-Ansicht vom Karpathengebirge.

Der Chim-See im Baierschen Oberlande, in der **Mittag-Stunde.**

Die Alma in der Schweiz.

Total-Ansicht von Adersbach in Böhmen.

Triest von der Landseite.

Verona mit der Arena.

Brescia mit dem Marktplatze.

Venedig mit dem Marktplatze oder Markus-Kirche.

Venedig mit dem Dogen-Palaste und dem Hafen.

Genua mit dem See-Hafen, der schönste der Welt.

Florenz mit dem Marktplatze.

Der Niagara-Fall in Amerika, der größte der Welt.

Stereoskopen-Sammlung, die Wunder der Optik.

Einlaß von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr. Entrée à Person 2½ sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Der Schauplatz ist in der grünen Bude auf dem Schützenplane.

J. Adolph Wranitzky.

3471. ▭ z. h. Q. 9. VI. h. 3. Qrt.-Cfr. III. — h. 5. R. I. — T. - ▭ —

Landwirthschaftlicher Verein

Donnerstag den 10. Juni c., Nachmittag 2½ Uhr, in den 3 Bergen.

Tagesordnung.

1. Welche landwirthschaftlichen Maschinen sind in neuerer Zeit zur Anwendung gekommen und für hiesige Gegend als praktisch zu empfehlen?
2. Referate aus den vom Verein gehaltenen Zeitschriften.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeit für Frankenstein.

Vortrag: 26 rtl. 12 sgr. 6 pf. 25) **G—y u. H. G.** 10 sgr. 26) Aus Voigtsdorf: a. Hr. **P.** Raschke 1 rtl. u. Tagearb. Wall das. 2 sgr. 27) Unbenannt: 5 sgr. **Summa: 27 rtl. 29 sgr. 6 pf.**

Fernere Beiträge nimmt an

die Expedition des Boten.

3548. Nächste Gewerbe-Vereinssitzung Montag den 7. Juni c., Abends 7 Uhr, im Saale zu den 3 Kronen, Vorträge: die in letzter Vereinssitzung unerledigt gebliebenen; über den New-Yorker non plus ultra Kitt, breslauer Gewerbeblatt No. 105; über ital. Putzpulver ebendaselbst, über hamburger Backwachs-Papier ebendaselbst, eingegangene Zeitschriften und Schreiben, über die Vorzüge des Gaslichts gegenüber der Oelbeleuchtung und der durch Talglichte.

Hirschberg den 3. Juni 1858.

Der Gewerbe-Vorstand.

3537. **Sämmtliche Mitglieder des Hirschberger Begräbniß-Unterstützungs-Vereins werden zu einer General-Konferenz auf Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in das Stadtverordneten-Sitzungszimmer auf hiesigem Rathhause unter dem Präjudiz vorgeladen, daß die Ausbleibenden unter allen Umständen an die gefaßten Beschlüsse gebunden sind.**

Hirschberg, den 3. Juni 1858.

Der Vorstand des Begräbniß-Unterstützungs-Vereins.

3465. Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft erfolgt den 21., 22., 23. und 24. Juni a. c. die Einzahlung der Pfandbriefzinsen und den 25. und 26. Juni die Auszahlung derselben, am letztgenannten Tage jedoch nur bis 12 Uhr Mittags.

Jauer, den 28. Mai 1858.

Schweidnitz-Jauer'sche Fürstenthums-Landschaft.
(gez.) Otto Frhr. von Zedlitz.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3462. Bekanntmachung.

Der Bedarf des unterzeichneten Amts an Brennöl soll auf den Zeitraum eines Jahres und im Umfange von 15 Centnern auf dem Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen darüber werden auf dem Post-Büreau zur Einsicht vorgelegt, und etwaige Offerten schriftlich bis zum 15ten k. Mts. angenommen.

Hirschberg, den 29. Mai 1858.

Post-Amt. Kettler.

3498. Kreisgericht zu Landeshut.

Die zum Nachlasse des Christian Benjamin Schubert zu Kraußendorf gehörigen Grundstücke, bestehend aus der Freigärtnerstelle Nr. 27 daselbst, abgeschätzt auf 995 rtl., und dem Acker- und Wiesengrundstück Nr. 82 ebendaselbst, abgeschätzt auf 605 rtl., zufolge der nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 16. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Speck an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 1 freiwillig subhastirt werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Landeshut, den 27. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3494. Bekanntmachung.

Am 24. Mai d. J. des Nachmittags ist in dem der hiesigen Stadtcommune gehörigen Forste, „Sattler" genannt, der Leichnam eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechts in dem Bober gefunden worden. Derselbe war mittelst eines Bindfadens an einen Zweig von einem Johannisbeerstrauch fest gebunden. An der Wurzel dieses Zweiges befand sich ein abgerissener Fleck von hellbraunem, blau und grün karirtem Bucksking.

Jeder, welcher über den Kindesleichnam Auskunft ertheilen kann, wird aufgefordert, dem Unterzeichneten oder der nächsten Polizeibehörde unverzüglich Anzeige zu machen.

Der gedachte Zweig und der Fleck Bucksking können in dem Bureau der Königlichen Staatsanwaltschaft in Augenschein genommen werden.

Hirschberg, den 27. Mai 1858.

Der Königliche Staats-Anwalt. Kanther.

I. Backwaaren-Taxe pro Juni 1858.

A. Der Bäcker hier:

a. Hausbackenbrot verkaufen für 1 Sgr. Brückner 1 Pfd. 8 Lth., Wandel 1 Pfd. 10 Lth., Richter für 2½ Sgr. 3 Pfd. 24 Lth., Scholz in der Obermühle für 4 Sgr. 6 Pfd. 23 Lth.

b. I. Sorte: für 1 Sgr. Brückner 30 Lth., Friebe 30 Lth., Jänsch 1 Pfd. 6 Lth., Kleber 1 Pfd. 8 Lth., Wandel 1 Pfd. 2 Lth., Helge 1 Pfd. 3 Lth.

c. II. Sorte: für 1 Sgr. Richter 1 Pfd. 8 Lth., Wandel 1 Pfd. 6 Lth., Friebe für 2½ Sgr. 3 Pfd., Jänsch 3 Pfd. 24 Lth., Scholz in der Obermühle für 4 Sgr. 6 Pfd. 9 Lth.

Semmel: für 1 Sgr. Wandel 16½ Lth., Friebe, Hellge, Kleber, Pudmenzky 16 Lth., Jänsch 15½ Lth., Brückner und Richter 15 Lth.

B. Landbäcker und Händler:

Roggenbrot II. Sorte: für 2½ Sgr. Seibt in Warmbrunn 3 Pfd. 20 Lth.

Hausbackenbrot: Gloß in Arnsdorf für 1 Sgr. 1 Pfd. 24½ Lth., Seibt in Warmbrunn für 2½ Sgr. 4 Pfd. 6 Lth.

II. Fleisch-Taxe der hiesigen Fleischer.

a. Rindfleisch	das Pfd.	3 Sgr.	— Pf.	sämmtlich.
b. Schweinefleisch	dto.	3 =	6 =	
c. Schöpsenfleisch	dto.	3 =	— =	
d. Kalbfleisch	dto.	1 =	9 =	

Hirschberg, den 2. Juni 1858. [3562.]

Die Polizei-Verwaltung.

3556 # Gräserei-Verpachtung.

Die Gras-Nutzung in hiesigen städtischen Forstrevieren wird dieses Jahr an folgenden Tagen verpachtet:

Montag den 7ten, früh 8 Uhr, im Sechsstädter Walde am Lärchengarten;

denselben Tag, Mittag 3 Uhr, im Schleußbusch auf den Herrnplänen an der Berbisdorfer Straße;

Dienstag den 8ten, Mittag 3 Uhr, im Hartauer Reviere beim Pappelteiche;

Mittwoch den 9ten, Mittag 3 Uhr, im Rosenauer- und Hospital-Revier in der Allee auf den Helikon zu.

Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

Hirschberg, den 3. Juni 1858.

Die Forst-Deputation. Semper.

3466. **Bekanntmachung.**

Auf dem Areal des den Feldgärtner Scharf'schen Erben, nämlich der Wittwe und ihren 8 Kindern gehörigen Grundstücks sub Nr. 23 zu Rothenbach, Landeshuter Kreises, befindet sich Eisenstein. Es soll der Antheil der 4 minorennen Eigenthümer von dem auf diesem Grund und Boden und unter demselben befindlichen Eisenstein im Wege der Licitation verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin

auf Freitag den 9. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteienzimmer Nr. 2 vor unserm Deputirten Herrn Kreisrichter Speck anberaumt und werden Kauf- und Pachtlustige dazu hiermit eingeladen. Die Bedingungen sind in unserm Büreau II. einzusehen. Landeshut d. 26. Mai 1858.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

1347. **Nothwendiger Verkauf.**

Das Freihaus No. 62 des Hypothekenbuches von Hohenhelmsdorf, abgeschätzt auf 160 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Volkenhain den 2. März 1858.

Die Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

3478. **Auktion.**

Donnerstag den 10. Juni c. und die folgenden Tage, von früh 9 Uhr an, sollen im Auktions-Lokale, Rathhaus-Ecke par terre, 140 Kisten verschiedene Sorten Cigarren, 1 Kinderwagen, 1 Ackerpflug, 3 große Fenster und 1 Schaufenster, 6 Stück zweiflügliche Fenster incl. Laden, eichne Sohlbänke und Bekleidung, eiserne Thüren, neue Messing-Leuchter, neusilberne Eß- und Kaffee-Löffel, Weberzeug, eine Partie Kutsch- und Reitpeitschen, Lampen, Betten, Kleidungsstücke, ausgestopfte Vögel, Perlen und Borten, so wie noch mehrere verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 1. Juni 1858.

Euers, Auctions-Commissarius.

3595. **Holz-Auction.**

Es sollen künftigen Dienstag als den 8. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum blauen Hirsch aus dem Königl. Kommerzien-Rath Kramstaschen Forstrevier zu Schmiedeberg 64 Schock birken Schlagreißig gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Schmiedeberg, den 2. Juni 1858.

Schneider, Revierförster.

3497. **Auktion.**

Der Nachlaß der hieselbst verstorbenen verwittweten Inwohner Weihrauch, bestehend in anständigen Kleidungsstücken, Meubles, Leinenzeug, Betten und sonstigem Vorrath, soll auf Antrag der Erben Montag den 7. Juni c., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gerichts-Kretscham öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preußischem Gelde versteigert werden.

Lomnitz, den 1. Juni 1858.

Das Orts-Gericht.

3503. **Auction.**

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu Greiffenberg werden wir am 9. Juni 1858, von früh 9 Uhr an, den Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Scholtiseibesitzer Gottfried Dresler in Nr. 6 allhier, bestehend in Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Blech, Eisen, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath und 22 Eimer Aepfelwein, im Nachlaß-Kretscham gegen baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige einladet:

Das Ortsgericht.

Neundorf am Greiffenstein, den 27. Mai 1858.

3435. **Holz-Auction.**

Am 9. Juni c., Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem unterzeichneten Dominio, in der Nähe des herrschaftlichen Schlosses, circa 30 eichene Klötzer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Dominium Schoosdorf bei Greiffenberg.

Das Wirthschafts-Amt.

Verkauf.

3511. Die Kirschen auf dem Dominio Kleppelsdorf sollen auf den 12. Juni c. von Nachmittags 2 Uhr ab im Wege des Meistgebots verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

3524. **Zu verkaufen oder zu vertauschen.**

Ich bin Willens meine Freistelle Nr. 7 zu Blumrode, Kreis Neumarkt, zu verkaufen oder auf eine Besitzung von 60 bis 90 Morgen zu vertauschen. Wohnhaus, Scheuer und Stallung neu massiv und schön gebaut. Der Acker I. Klasse nahe gelegen und können wenn es gewünscht wird 1000 rtl. darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer daselbst.

3515. **Herzlicher Dank**

all den werthen Gönnern, Freunden und lieben Amtsgenossen von nah und fern, für die Beweise theilnehmender Liebe, die sich am 25. d. Mts., als an meiner 50jährigen Amts-Jubelfeier so unverkennbar in Wort wie durch die That aussprach; namentlich herzlichen Dank unserm hochverehrten Herrn Superintendent, desgleichen meinem würdigen Revisor, Herrn Pastor Mischer, den beiden Herrn Lehrern Fischer und John, für die Anregung und sinnigen Anordnungen, diesem Fest- und Ehrentage eine ganz besondere u. feierliche Weihe zu geben, ingleichen dem Herrn Gerichtsscholzen Schubert und Gerichtsschreiber Altmann für die mancherlei Mühwaltungen in Betreff meines Amtsjubiläums, ferner den Löbl. Gemeinden Ketschdorf, Nimmersath, Streitenbach und Rodeland, desgleichen der hiesigen erwachsenen Jugend und meinen lieben Schulkindern, für die mir freundlichst dargebrachten Festgaben, nicht weniger aber auch herzlichen Dank meinen lieben Amtsgenossen des Schönauer Kreises für die mir überreichten, werthvollen Festgeschenke, eben so meinem nachbarlichen Freunde dem Herrn Lehrer Fischer in Nimmersath herzlichen Dank für den am Vorabende des Festes veranstalteten Männergesang. Ich und meine Kinder werden alle die uns gewordenen Beweise liebevoller Theilnahme, die Gott einem Jeden reichlich vergelten wolle, in dankbaren Herzen bewahren. Jagsch, Cantor u. Lehrer.

Ketschdorf am 30. Mai 1858.

(Nebst zwei Beilagen.)

Anzeigen vermischten Inhalts.

3549. **Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt,**
gegründet im Jahre 1812.
Grundkapital: Zwei Millionen Thaler,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr **jeder Art** zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Nähere Auskunft ertheilen:
in Hirschberg Herr Kaufmann **J. E. Baumert.**
" Freiburg " Maurermeister **Jul. Päsler.**

3554.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
Modewaaren-, Tuch-, Leinwand- und Putzhandlung
in das mir gehörige Gasthaus „zum deutschen Hause" hierselbst verlegt habe.
Das mir bisher geschenkte Vertrauen werde ich auch in meinem neuen Lokale durch
reelle Bedienung und billige Preise
jeder Zeit zu rechtfertigen suchen, und bitte um ferneres Wohlwollen.
Warmbrunn, den 1. Juni 1858. **Scheimann Schneller.**

3507. Bekanntmachung.
Mittwoch, als den 2. Juni, ist die Bade-Saison im Hedwigsbade zu Wiesau bei Bolkenhain eröffnet worden. Für Wohnungen beim Bade sowohl, als auch innerhalb des Dorfes ist gesorgt. Die Bade-Verwaltung.
Wiesau, den 2. Juni 1858.

3501. Bei unserem Abgange von Rudelstadt sagen wir allen wahren Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl, mit der Bitte, uns auch ferner ein freundliches Andenken zu bewahren.
Hirschberg, im Juni 1858.
Ernestine und Emilie Tschörtner.

3477. Nachdem ich ult. Mai aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und in Schmiedeberg meinen Wohnsitz genommen habe, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, besonders den resp. Mannschaften der 8. Compagnie 7. Landwehr-Infanterie-Regiments, ein herzliches Lebewohl, und bitte, mir auch ferner ein freundliches Andenken zu schenken.
Hirschberg, den 1. Juni 1858.
Hielscher, Feldwebel a. D.

3553.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Conditor und Pfefferküchler etablirt habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich jederzeit bemüht sein werde, für solide Preise die besten Waaren zu liefern.

Auch nehme ich stets Bestellungen auf alle in dieses Fach schlagenden Artikel an, und verspreche die prompteste Bedienung. Hirschberg, den 5. Juni 1858.
F. Ernst Bräuer, Conditor und Pfefferküchler.
Stockgasse Nr. 50.

Feuerversicherungsbank für Deutschland
3423. **in Gotha.**
Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für **1857** beträgt die Dividende für das vergangene Jahr wieder
60 Procent
der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abschlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die ausführlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten geneigt ist, giebt der Unterzeichnete bereitwillige deßfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. **Friedr. Lampert.**
Hirschberg, den 29. Mai 1858.

3518. Die Mineral-Bäder sind am 1ten d. Monats eröffnet worden, ebenso auch die Reinigungs-Bäder von gewöhnlichem Wasser. Hirschberg, den 2. Juni 1858.
Die Bade-Verwaltung.

3526. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die dem Tischler Aust hierselbst angethane Beleidigung als unbegründet zurück und empfehle denselben als redlichen Mann.
Anna Rosina Merkel in Seiffersdorf.

Verkaufs-Anzeigen.

3542. Ein Freibauergut in der Nähe von Liegnitz, mit 72 Morgen Acker und 8 Morgen Wiesen, zum Preise von 4,600 Thlr., ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt unter Chiffre: **A. K. post restante franco Liegnitz.**

3347. Ein Haus mit Fleischerei, drei stets bewohnten Stuben, hinlänglichem Kellergelaß, 2 Morgen Garten, 30 Schffl. Bresl. Maaß Acker und Wiesen, ist veränderungshalber zu verkaufen in No. 546 zu Schmiedeberg.

3424. **Eine Mühle**

ist unter mäßigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3427. Meine hierorts belegene Freigärtnerstelle No. 49, mit ganz massivem Wohnhaus, worin 6 Stuben enthalten, massiver Stallung und Scheune, alles bequem eingerichtet, nebst Obst-, Gemüse- und Grasegarten und 1¼ Morgen tragbarem Gartenland, so wie 4 Morgen Ackerland erster Klasse, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und haben sich Käufer bei mir zu melden.

Gottlieb Weist, Schmiedemeister.

Kroitsch bei Liegnitz den 1. Mai 1858.

3536. **Zum Verkauf wird nachgewiesen:**

1) Ein gut gebautes Freigut bei Friedeberg a./Q., mit einem Areal von 120 Morgen an Acker, Wiesen und Busch; Invent: vollständig. Zu diesem Gute gehört eine Mahlmühle, welche jährlich 100 rtl. Pacht bringt. Ferner ist auf den Aeckern dieses Gutes eine Ziegelei, welche einen reinen jährlichen Ertrag, nach Abzug der Ausgaben, von 400 rtl. giebt; auch gehört dazu noch eine Schmiede. Kaufpreis 16,000 rtl.; fester Hypothekenstand 9000 rtl. Dieses Gut wird auch gegen ein kleineres vertauscht.

2) Ein Scholtiseigut mit Schank, ebenfalls bei Friedeberg, mit einem Areal von 150 Morgen. Wohnhaus massiv — 16 Fenster Front. Auch befindet sich bei diesem Gute eine in vollem Betriebe stehende Brettschneidemühle. Kaufpreis 12,500 rtl.; Anzahlung 2 bis 3000 rtl.

3) Ein aus sechs Gebäuden, Wohnhaus massiv, bestehendes Freigut bei Lüben, mit 190 Morgen Areal, für den Preis von 16,000 rtl., mit 5000 rtl. Anzahlung. Todtes Inventarium vollständig; lebendes: 4 Pferde, 3 Zugochsen, 11 Stück Kühe, 6 Stück Jungvieh, 8 Schweine.

4) Ein durchweg neu gebautes Gut bei Kostenblut, mit 100 Morgen Acker und 10 Morgen Wiesen.

5) Ein Freigut in der Gegend von Bunzlau, mit 175 Morgen Areal und gutem Inventar; Kaufpreis 15,000 rtl. Auf den Aeckern dieses Gutes befindet sich eine Ziegelei, welche einen reinen Ertrag von jährlich 500 rtl. giebt.

6) Für einen, sich auf dem Lande niederlassenden Kauf- oder Handelsmann kann im Löwenberger Kreise in einem großen Dorfe, nahe der Kirche, wo 9 Dörfer eingepfarrt sind, die nöthige Miethswohnung zur Anlegung einer Krämerei mitgetheilt werden.

Zuletzt können in meiner Agentur noch Freigüter von 300, 200, 100 Morgen; Freistellen von 40, 20, 15 Scheffel Areal im Schönauer, so wie verschiedenen andern Kreisen; ferner Mühlen mit Acker und zwei schöne Gasthöfe zum Verkauf nachgewiesen werden. Näheres werde ich mündlich oder auf portofreie Anfragen über alles Vorstehende mittheilen.

W. Laufer, Kommissions-Agent
zu Alt-Schönau bei Schönau.

2631. **Bekanntmachung.**

Das auf der Reiflergasse hierselbst unter Nummer 114 und 115 belegene, zum Nachlaß der Frau Rittmeister Peisker gehörige Haus mit ein und einem halben Ackerlooſe auf dem Hochfelde und 1½ Scheffel Braurecht, massiv unter Ziegeldach erbaut, drei Etagen hoch, mit einem massiven, einstödigen Hinterhause nebst Pferdestall, soll, wie es steht und liegt, öffentlich verkauft werden.

Zur Licitation und, falls ein annehmliches Gebot erfolgt, zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich einen Termin auf Sonnabend, den 19. Juni d. J., Nachmittag 3 Uhr, in meinem Geschäfts-Lokal anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige einlade.

Die Bedingungen können täglich innerhalb der Geschäftsstunden bei mir eingesehen werden.

Goldberg, den 6. April 1858.

Wandel, Testaments-Exekutor.

3339. Eine Schmiede mit sämmtlichem Handwerkszeuge in Löwenberg, Laubaner Vorstadt No. 6 a., mit 4 Morgen Acker und schönem Obstgarten, ist Familienverhältnisse halber bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Groß-Walditz bei Löwenberg durch

G. Günther.

3469. Das in der Kreisstadt Bolkenhain auf einem beliebten Platze gelegene Kaffeehaus, enthaltend Tanzsaal, Billard und Kegelbahn, versehen mit Kolonade und Sommerhaus, ist mit auch ohne Inventarium, nebst einem 4 Morgen enthaltenden Obst- und Gemüsegarten, besonders für einen Gärtner gut geeignet, wegen eingetretener Familien-Verhältnisse halber baldigst zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

Bolkenhain. Joseph Hübner, Coffetier.

3481. Ein Haus in gutem Baustande, mit großem Garten, in Maiwaldau, eine Meile von Hirschberg an der Freiburger Chaussee gelegen, ist bald zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres sagt der Gerichtsscholz Herr Tschörtner daselbst und der

Kaufmann Rosche in Hirschberg.

Freiwilliger Hausverkauf.

Das sub Nr. 162 auf der Thomasgasse zu Striegau belegene Haus, mit schönem Gärtchen und großem Hofraum, in welchem letzteren sich eine Wasserpumpe befindet, das Haus selbst aber 5 Wohnzimmer, sowie Boden- und Kellergelaß enthält, wird veränderungshalber unter soliden Bedingungen

Sonntag, den 13. Juni c., Nachmittags 3½ Uhr,
an Ort und Stelle

meistbietend verkauft. Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen. [3516.]

3510. **Freiwilliger Verkauf.**

Die ganz neu gebaute Freigärtnerstelle Nr. 40 zu Hennersdorf, Kreis Jauer, mit Obst- und Grasegarten und 3 Ruthen Acker, ist bis zum 15. Juni 1858 zu verkaufen.

Anton Jung.

3535. **Zu verkaufen.**

Meine hier in Pombsen gelegene Freistelle Nr. 150 mit 10 Scheffel Acker und Wiese nebst Garten, bin ich Willens sofort zu verkaufen.

Das Nähere bei der verwittweten J. C. Beer.

3476.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof II. Klasse, wozu 2 massive Wohngebäude, neu erbaute Stallung, massive Scheune, großer Hofraum und circa 1½ Morgen Garten gehören, in der Mark an der Oder und Breslau-Berliner Chaussee belegen, der, exclusive der Ställe und Gasthofslokalien, einen Miethsertrag von 232 rtl. und 5 rtl. Aueantheil bringt, soll aus freier Hand zu dem höchst soliden Preise von 5500 rtl., mit einer Anzahlung von 2000 rtl., verkauft werden. Für den Fall es gewünscht würde, könnte auch noch ein Ackergrundstück von 34 Morgen, mit gutem Boden, worauf Ziegelbrennerei betrieben wird, für den Preis von 3000 rtl. dazu verkauft werden, und können sich Käufer unter der Chiffre E. R. 50. Poste restante Crossen franco melden.

3509. Freiwilliger Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 30 zu Schlaup, Kreis Jauer, nebst Garten, 2 Morgen gute Wiese und 12 Morgen Acker, ist bis zum 15. Juni d. J. zu verkaufen.

3558. Meine Gartenstelle in Ober-Herischdorf mit 56 Schfl. Aecker und Wiesen ist baldigst zu verkaufen.

Hirschberg. C. F. Pusch.

3523.

Neue Zollgewichte empfehlen zu Fabrikpreisen

Wwe. Pollack & Sohn.

Alte Gewichte werden in Zahlungsstatt angenommen und zum höchsten Preis berechnet.

Seesalz zum Baden

3534. empfing und empfiehlt

Warmbrunn. Friedr. Leop. Scholz.

3492. Eine kleine Quantität von den rothen, noch wohlschmeckenden und mehligen Ungarischen Kartoffeln sind auf dem Gute Nr. 68 in Kunnersdorf zu verkaufen.

3544.

Schmiedeberg.

Den geehrten Einwohnern Schmiedebergs und der Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich den dortigen bevorstehenden Jahrmarkt mit einem großen Lager von

Mode- und Schnittwaaren,

so wie mit einem Lager

Sommer-Mäntelchen und Mantillen (schon von 3 rtl. ab)

besuchen werde.

Vorzugsweise empfehle ich **Robes à deux lés** mit Seide, von 5½ rtl.; Batist-Roben à deux lés und **Volants** von 3⅓ rtl.

S. Münzer aus Hirschberg.

Ring. Butterlaube Nr. 36.

Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und andere angreifende Arbeiten den Augen geschadet haben.

3522. Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Jahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei Andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist diese wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allgem. Lexikon und Künste der Wissenschaften" (Seite 20: ꝛc.) sagt, daß schon die ältern Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Dieses sei nun, wie ihm wolle, — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung dieser Essenz erfordert nun indessen eine verwickeltere chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Apotheker Herrn **Geiß**, beziehe; derselbe liefert die Flasche für Einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch auswärts zu versenden. Ich rathe daher dem Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider unter der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da es in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken an der Elbe. **Dr. Romershausen.**

3538. **Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Schmiedeberg empfehle mein reich assortirtes Mode-Schnittwaaren-Lager zur gütigen Beachtung, mit der Versicherung der billigsten Preise.**
Die Mode-Schnittwaaren-Handlung von J. D. Kohn aus Hirschberg.
Stand: In der Nähe des Gasthofs zum Löwen.

Eine ganz gute, alte kupferne Braupfanne, 900 Q. preußisch Inhalt, so wie eine fast noch neue Kühlschlange stehen billig zu verkaufen beim
[3372.] Kupferschmiedmstr. F. Thomas in Hirschberg.

Waldwoll-Extract, Waldwoll-Oel und Waldwoll-Seife empfiehlt
3442. **C. Kirstein in Hirschberg.**

3333. **Seesalz zum Baden**
bei Eduard Bettauer.

3561. Ein Kinderwagen, in Federn hängend und mit Lederverdeck, steht billig zu verkaufen Kornlaube Nr. 58.

3563. **Als beste Bedachung empfehle ich bei Bauten „blauen und rothen englischen Dach-Schiefer" in schönster Prima-Qualität zu billigstem Preise.**
Wilhelm Hanke in Löwenberg.

1857er Gesundheits-Aepfelwein
1731. **ohne Sprit,**
in vorzüglicher und seltener Güte, empfehle ich hiermit dem geehrten Publikum, so wie den Herren Doctoren zu Kuren, à Flasche 4 Sgr. — In Gebinden und an Wiederverkäufer billiger. — Aufträge werden schnell ausgeführt.
Carl Samuel Häusler.

Gustav Müller's Instrumenten-Handlung
3470. **in Liegnitz**
empfiehlt Tyroler Geigen, Bratschen, Guitarren, einen großen Contrabaß von gediegenem Ton, deutsche und röm. Saiten, seidene Quinten (berühmtes eignes Fabrikat), Colophonium, persönlich in Warschau eingekaufte Bogenhaare, Taschenpulte, eine billige Militair-Wirbel-Trommel (groß Format), ein 6octaviges Mahagoni-Tafel-Instrument ꝛc.

3496. Bei dem Dominio Lähnhaus bei Lähn liegen 50 Stück Wölbebogen zum Verkauf.

3517. Ein großer stark gebauter Kinderwagen steht zum Verkauf in Nr. 200 am Burgthore.

3514. **Neue gußeiserne Zollgewichte**
von **1, 2, 3, 5, 10, 20, 25 ℔.**
sind für $2\frac{1}{4}$ sg. 4 sg. $5\frac{1}{4}$ sg. $8\frac{1}{2}$ s. $15\frac{1}{2}$ s. $28\frac{1}{2}$ s. 1 rtl. $2\frac{1}{2}$ s. geeicht bei dem Unterzeichneten vorräthig; auch werden alte Gewichte zum Umtausch angenommen.
Liebenthal, im Juni 1858.
Franz Krause.

3539. Einen 3jährigen Hühnerhund verkauft gegen baare Zahlung Amtmann Kadelbach in Boberstein.

3512. **Eichene Bohlen,**
4" stark, sind auf dem Dom. Ober-Wiesenthal zu verkaufen. Desgleichen eine starke Nutzkuh.

3480. **Neue Matjes-Heringe**
empfiehlt **Gustav Scholtz.**

3472. Ein Chor Posaunen ist für 5 rtl., eine Trompete für 1 rtl., ein Cello für 2 rtl. in Landeshut zu verkaufen. Von wem? sagt Hr. Buchbinder Rudolph das.

3490. Ein fast neuer leichter eiserner Wagen, sich zu einem Handelsgeschäft eignend, steht zum Verkauf beim Handelsmann Kaudewitz in Nr. 137 zu Ober-Herischdorf.

Kauf-Gesuche.

3328 **Rothwein-Flaschen**
kauft **Carl Sam. Häusler.**

3560. **Getragene Kleidungsstücke, Bettfedern, Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Guß- und Schmelzeisen kauft zu den höchsten Preisen**
Julius Levi, Kornlaube Nr. 58.

3479. Zickelfelle und gelbes Wachs, so wie alte gußeiserne Gewichte werden zum höchsten Preise gekauft bei
Streit in Hirschberg.

3475. Vom Dominio Rohrlach wird ein junges Wagenpferd, 2 bis 3" groß, von gefälligen Formen, ohne auffallende Abzeichen, dessen Gesundheit garantirt wird, zu kaufen gesucht.

Rothe und weiße Klee-Saat
3505. **kauft**
Wilh. Hanke in Löwenberg.

Zu vermiethen.

3547. Eine Stube mit Alkove ist zu Johanni zu vermiethen bei Merten, Tischlermeister. Drahtziehergasse.

3557. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Alkove, Küche, Keller und Bodenraum, und eine Stube ohne Alkove und Küche, ist von Johanni ab zu vermiethen.
Hirschberg, im Juni 1858. Böhm, im schwarzen Roß.

Miethgesuch.

3520. Ein freundliches möblirtes Zimmer wird zum sofortigen Beziehen gesucht.
Näheres in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3467. Zwei Gärtner, ein Pachtgärtner und ein Lohngärtner können sofort eine dauernde Stellung finden in Wilhelmshof bei Bunzlau beim Besitzer Alb. Ein Waldt.

3521. Ein tüchtiger Schlossergesell, welcher gleichzeitig schmieden kann, findet dauernde Beschäftigung bei
J. Erfurt & Altmann in Hirschberg.

3559. Ein unverheiratheter Kutscher findet sofort ein Unterkommen. Näheres im
Commissions-, Anfrage- und Adreß-Bureau zu Hirschberg.

3460. Ein tüchtiger herrschaftlicher Bedienter auf's Land wird gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Boten a. d. R. zu erfahren.

3531. Für ein Posamentir- und Kurzwaaren-Detail-Geschäft wird ein in dieses Fach eingerichtetes junges Mädchen als Verkäuferin zum sofortigen Antritt gesucht. Das Nähere ist in der Exped. d. Boten zu erfahren.

3410. Ein gewandter Billardbursche kann sich melden in
Tietze's Gasthofe in Hermsdorf u. K.

3550. Eine Wirthschafterin und eine Kammerjungfer werden Johanni verlangt. Commissionair G. Meyer.

Eine gesunde Amme, deren Kind mindestens 12 Wochen alt ist, wird gesucht und kann sich melden bei
3486. Hebamme Liedl in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

3473. Ein junges Mädchen gebildeten Standes sucht in einer anständigen Familie ein Unterkommen als Gesellschafterin oder Wirthschafterin. Gehalt wird nicht beansprucht. Gefällige Anfrage nimmt die Expedition des Boten unter der Chiffre **A. M. R** entgegen.

3186. Eine Wirthschafterin, welche seit mehreren Jahren auf einem Rittergute in Schlesien fungirt, Vieh- und Milchwirthschaft gründlich versteht, auch die Beaufsichtigung der Mägde mit Umsicht leitet, 30 Jahr alt, gesund und kräftig ist, und gute Zeugnisse besitzt, sucht zu Johanni c. ein anderweites Unterkommen in gleicher Eigenschaft. Auf portofreie Briefe unter der Adresse **A. L. poste restante Greiffenberg i. Schl.** wird nähere Auskunft hierüber ertheilt.

Lehrherr-Gesuch.

3288. Der Vormund eines Knaben, welcher Lust hat Buchbinder und Galanteriearbeiter zu werden, sucht für diesen einen Lehrherrn.
Adressen nimmt Herr Glashändler A. Matterne auf der Promenade in Warmbrunn an.

Lehrlings-Gesuche.

3502. Ein Knabe, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, findet bald eine Stelle beim
Hutmachermeister Ulbrich in Lauban.

3504. Einen Lehrling nimmt an
der Korbmachermeister Haberkorn in Greiffenberg.

Verloren!

3464. Am Sonntag den 30. Mai c. ist auf hiesigem Schießplatze ein kleiner Diamantstein aus einem Ringe verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Unterzeichneten abgeben zu wollen.
Schmiedeberg, den 31. Mai 1858.
Ph. Schmidt, Kämmerer.

3540. Es ist am 27. Mai auf dem Wege von Zobten bis zur Buschkäte eine braune wollene Pferde-Decke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle solche gegen ein gutes Douceur abgeben beim Fuhrenunternehmer Jacklitsch in Hirschberg.

Gestohlen.

3553. **Ein Kinderwagen mit Lederverdeck zum Zurückschlagen, grün lackirt, mit C-Federn, ist mir vor einigen Tagen gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.**
Warmbrunn. Scheimann Schneller.

Einladungen.

3273. **Die Eröffnung meines Etablissements**
auf dem
flachen Dache der Weinhalle
ergebenst anzeigend, empfehle ich französische, Rhein-, Grünberger-, Aepfel-Weine,
Champagner aus reinem Traubenwein selbst fabricirt,
Cardinal-Bowle, Congreß-Bowle,
Maitrank, täglich frisch,
Himbeer- und Kirsch-Syrop,
und mache besonders darauf aufmerksam: daß der
Gesundheits-Aepfelwein ohne Sprit
in der reinen schönen Luft auf dem Dache genossen, eine heilsame Kur bewirkt.
Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

3551. **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 9. Juni
Concert
von der gesammten Bade-Kapelle des Musik-Dirigenten Herrn Elger.
Diese Concerte finden regelmäßig alle Mittwoch statt.
Siegemund.

3549. Sonntag den 6. Tanzmusik im Langenhause.

3541. Morgen, Sonntag, Tanzmusik bei W. Sturm.

3527. Zum Kegelschieben um frischen Kuchen ladet zu Sonntag, den 6. Juni Nachmittags, auf den Kavalierberg ergebenst ein: C. Rabsahl.

3491. Sonntag den 6. Juni ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik freundlichst ein; für gut besetztes Orchester, frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen C. Schliebitz in Hartau.

3489. **Einladung.**

Sonntag und Montag, den 6ten und 7ten d. Mts., ladet zu einem Lagen-Kegelschieben um Silbersachen ganz ergebenst ein Friebe in Herischdorf.

3552. **Sonntag den 6. Juni**

Concert im Kur-Saal

zu Warmbrunn,
von der gesammten Bade-Kapelle des Musik-Dirigenten Herrn Elger;
wozu ergebenst einladet: **Peters.**

3487. Sonntag den 6. Juni Tanzmusik u. Schmalbier im „Grünen Baum" zu Warmbrunn. Reichstein.

3525. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 6. Juni ladet in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein: Baumert.

3499. Sonntag den 6. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Flach in Södrich.

3495. Sonntag den 6. Juni zum Kirchenfest

Concert bei Rüffer in Hermsdorf u. K.

3530. In die Brauerei nach Buchwald zur Tanzmusik auf Sonntag den 6. Juni ladet freundlichst ein:
die verw. Brauermeister Weiner.

3485. **Tanzmusik**

Sonntag den 6. Juni in Wernersdorf bei Warmbrunn. Berndt.

3484. Zur Tanzmusik Sonntag d. 6. Juni und zum Kegelschieben um fettes Schweinefleisch für Sonntag und Montag ladet Unterzeichneter ergebenst ein. Für kalte und warme Speisen und gute Getränke wird bestens gesorgt sein.
Kaiserswaldau, den 2. Juni 1858. Hübner, Brauer.

3493. Zur Tanzmusik ladet ein künftigen Sonntag den 6. Juni und den 23sten zum Johannis-Abende der Gastwirth Hoffmann auf der Capelle.

3488. Zu einem Lagen-Schieben um Geld, angehend auf Sonntag den 6. Juni, ladet ergebenst ein Schubert, Gastwirth zu Alt-Kemnitz.

3081. **Der Gröditzberg.**

Zum Besuche dieses so romantischen Berges mit der alten Ritterburg wird ergebenst eingeladen.
Die Restauration ist bestens eingerichtet. A. Hampel.

3519. **Sonntag den 6. Juni**

Pracht-Feuerwerk und Concert auf dem Gröditzberge.

A. Hampel.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	22	—	2	14	—	1	15	—	1	7	—	1	2	—
Mittler	2	17	—	2	9	—	1	11	—	1	4	—	1	1	—
Niedrigster	2	9	—	2	6	—	1	9	—	1	2	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. — Mittler 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 2. Juni 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	16	—	2	8	—	1	10	—	1	4	—	1	1	—
Mittler	2	12	—	2	5	—	1	8	—	1	2	6	1	—	—
Niedrigster	2	8	—	2	2	—	1	6	—	1	1	—	—	29	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 9 sgr.
Butter, das Pfund: 7 sgr. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 31. Mai 1858.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 7 rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 31. Mai 1858.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	94 3/4	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	108 3/4	G.
Poln. Bank-Billets	90 2/3	Br.
Oesterr. Bank-Noten	97 5/6	Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pCt.	114	G.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pCt.	84 1/12	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	98 1/8	Br.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	87 3/4	Br.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	89 1/4	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	87 1/4	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	95 5/8	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	97 1/2	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	93 1/2	Br.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	78 3/4	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	94 3/4	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	86 5/8	Br.
Obers. Lit. A. u. C. 3 1/2 pCt.	138	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	127	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	87 7/8	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	66 1/2	Br.
Cöln-Minden. 3 1/2 pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56 1/2	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142	Br.
Hamburg k. S.	149 7/12	G.
dito 2 Mon.	149 5/6	Br.
London 3 Mon.	6,19 1/8	Br.
dito k. S.	—	—
Wien 2 Mon.	96 5/12	G.
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.